

Mit der Reparatur von Radios fing alles an

Die Spinner GmbH feiert heuer ihr 70-jähriges Bestehen sowie 50 Jahre Spinner am Standort Westerham. Die OVB-Heimatzeitungen sprachen mit Katharina König, die als Geschäftsführerin das Unternehmen zusammen mit ihrer Mutter Stephanie Spinner-König, der Tochter des Gründers Dr.-Ing. Georg Spinner, leitet. Katharina König studierte Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Strategisches Management und Marketing. 2004 stieg sie im Bereich Marketing und Unternehmensentwicklung in das Unternehmen ein. Seit 2010 teilt sie sich zusammen mit ihrer Mutter die Aufgaben in der Geschäftsführung.

■ *Wie verliefen 1946 die Anfänge des Unternehmens?*

Mein Großvater reparierte kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in der Dachauer Straße in München Radios. Viele seiner Werkzeuge hat er noch selbst hergestellt. Er beschäftigte sich schon in dieser Zeit mit technologischen Herausforderungen und Entwicklun-

gen für die Kommunikationstechnik, von deren Bedürfnis die Welt noch nichts wusste. So hat er beispielsweise den „7-16“-Standard für Steckverbinder erfunden, mit dem eine qualitativ bessere Übertragung von Signalen über Hochfrequenz-Koaxialkabel erreicht wird.

■ *Wie hat sich das Unternehmen bis heute entwickelt?*

Sozusagen von der „Eimann-Garagenfirma“ zum international tätigen Mittelstandsunternehmen mit weltweit derzeit rund 1000 Mitarbeitern und einem Umsatz von etwa 90 Millionen Euro. Wir sind organisch und nachhaltig gewachsen, das heißt, wir haben stets in das Wachstum des Unternehmens investiert, weshalb neben dem Umsatz vor allem auch die Profitabilität, Innovationskraft und Produktivität zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit und Unabhängigkeit des Unternehmens beiträgt.

■ *Wie entwickelte sich der Standort Westerham?*

In Westerham haben wir seit 1966 den Standort von anfangs einer Werkhalle zu mittlerweile fünf Halleneinheiten ausgebaut. Neben Ingenieursleistungen sind auch Fachwissen und technische Fähigkeiten in der Produktion Grundlage unseres Erfolges, weshalb wir seit 1970 selbst 690 Industriemechaniker, davon 63 junge Frauen, ausgebildet haben. Als at-



Seit 2004 im Unternehmen, seit 2010 an der Spitze: Geschäftsführerin Katharina König.

traktiver Ausbildungsbetrieb in der Region sehen wir uns in der Verantwortung mit der Förderung der jungen Generationen.

■ *Welche Produkte befinden sich derzeit im Stadium der Neu- oder Weiterentwicklung?*

Die Kommunikations-Infrastruktur wird nach und nach digitalisiert, Technologien wie das Digitalradio stellen

neue Anforderungen an die Sendetechnik-Komponenten. Die Systeme werden durch Elektronik und Software zunehmend intelligenter, so haben wir zum Beispiel ein Überwachungs- und Ausfallerkennungssystem für Sendeanlagen entwickelt. Im Bereich der Datenübertragung gibt es zunehmend mehr Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel in Windkraftanlagen, wo Rotorstellung und Winddruck an die zentrale Steuereinheit geleitet werden. Das sogenannte Internet der Dinge und die erforderliche Vernetzung eröffnen neue Anwendungsmöglichkeiten. Entsprechend wird unser Produktportfolio erneuert und modernisiert.

■ *Wie schafft es ein familiengeführtes Unternehmen, seit 70 Jahren erfolgreich zu sein und dem internationalen Wettbewerb so standzuhalten?*

Zum einen mit Begeisterung, Kreativität und Flexibilität und der Bereitschaft, sich immer wieder neu zu erfinden und an den neuen Herausforderungen zu arbeiten. Zum anderen mit einem starken Team aus sehr guten Mitarbeitern, das zusammenhält und die gemeinsamen Ziele verfolgt.

■ *Was sind Ihre Erfahrungen als Frau an der Spitze eines Hightech-Unternehmens?*

Meine persönlichen Erfahrungen sind sehr positiv!